



Wenn mutige Frauen ihre Stimme erheben, bewegt sich was: wie durch das Projekt „Lebensfäden“ in Tschetschenien (l.) und die Aktion „Women of Maidan“

Aktion gegen Umwelter-schmutzung in der Mongolei (l.) und Protest gegen Massen-vergewaltigun-gen in Indien (Bild rechts)

er keinen s hat, ist em eins: chteiligt. Frauen- ung filia abei, das ändern

Selbst die

Filias

Female Empowerment ist das Motto des Jahres. Ach was, das Motto des Jahrzehnts! Frauen müssen sich für sich und andere Frauen stark machen. Die #MeToo-Debatte hat gezeigt: Sexuelle Übergriffe sind selbst im fortschrittlichen Westen noch immer Alltag. Gleichberechtigung von Mann und Frau? Wunschenken. Dafür reicht schon ein Blick auf den Gehaltszettel. Stichwort: „Gender Pay Gap“. Der Hollywood-Skandal zeigt aber auch: Wenn mutige Frauen ihre Stimme erheben, bewegt sich etwas. Dann werden Frauenrechte neu diskutiert – und zwar vom Mainstream. Genau diese Agenda verfolgen auch die Gründerinnen der Hamburger Gemeinschaftsstiftung filia. Seit 2001 unterstützen sie das Empowerment von Frauen weltweit. Insgesamt wurden bereits 2,7 Millionen Euro an 400 Projekte in 39 Ländern vergeben.

IHR CREDO: CHANGE, NOT CHARITY
Es werden strukturelle Veränderungen angestrebt, nicht Almosen verteilt. „Wir kleben keine Pflaster über die Probleme der Frauen, sondern wollen einen echten Wandel der Gesellschaft“, sagt Annette Heise, ehemalige Kriminalbeamtin und Fundraiserin bei der Stiftung. Wie das geht? Indem Projekte unterstützt werden, die das Recht der Frauen auf Selbstbestimmung, Gewaltfreiheit und Chancengleichheit fördern. In der Slowakei war es beispielsweise bis vor wenigen Jahren legal, dass Roma-Frauen bei der Entbindung zwangssterilisiert (!) wurden. „filia hat ihnen den Gang vor den Europäischen Menschengerichtshof ermöglicht“, sagt Annette Heise. Ziel sei es, Frauen eine Stimme und Geld zu geben. Sie nicht als Opfer zu sehen, sondern als Akteurinnen zu stärken. „Damit sie als Expertinnen in der jeweiligen Situation ihre Anliegen in den jeweiligen Ländern voranbringen können.“

AUCH IN DEUTSCHLAND ist längst nicht alles in Butter. Karriere machen und dabei Mama sein? Schwierig. Als Migrantin studieren? Die Ausnahme. Politische Entscheidungsmacht bekommen? Viel Glück dabei. Doch genau dazu will filia mit dem

FOTOS: FILIA-ARCHIV; ILLUSTRATION: PR

„Wir kleben keine Pflaster über Probleme, sondern wollen einen echten Wandel“

„Mädchen-Empowerment-Programm“ ermutigen. „Wenn junge Frauen später taufe Gehaltsverhandlungen führen und mit eingefahren Rollenbildern aufräumen sollen, muss man ihnen früh die Möglichkeit geben, sich auszuprobieren“, so Heise. Insbesondere Mädchen, die gleich an mehreren Fronten kämpfen müssen, werden gepusht. „Sie werden nicht nur diskriminiert, weil sie weiblich sind. Sondern auch, weil sie Frauen lieben, eine andere Hautfarbe, einen anderen Glauben oder ein Handicap haben“, sagt Heise.

DAS ZIEL: LERNEN, WAS EINEN SELBSTSTÄNDIG MACHT – und was die eigenen Rechte sind. In den Förderprojekten werden YouTube-Channels aufgebaut, tübeln Mädels Regale an die Wand oder diskutieren über Klischees. Die Workshops finden nicht im Stillen statt, sondern haben öffentliche Strahlkraft. Beim Projekt „Essgeschichten“ erzählen Promis wie Kaija Riemann beispielsweise bewegende Storys von Magerstichtigen. Ausgewählt werden die Projekte übri-gens nicht von einer Gruppe älterer Frauen, sondern von einem zwölfköpfigen Mädchenbeirat. „Sie wissen schließlich am besten, wo ihre Herausforderungen liegen, aber auch wo und wie die Lösungen zu finden sind“, sagt Heise. Ein Hoch auf Female Empowerment!

RUTH VAN DOORNIK

You Go, Girl

Sie wollen das Projekt filia unterstützen? Dann lassen Sie jetzt Ihre Augenbrauen waxen

Für jedes bezahlte Brow Waxing, das Sie sich im Mai an den Browbars von Benefit gönnen, gehen 100 Prozent der Einnahmen an das „Bold is Beautiful“-Projekt. Damit werden zwei lokale Non-Profit-Organisationen unterstützt: zum einen die filia-Stiftung, die Frauen und Mädchen stärkt, damit sie sich besser fühlen und Großes bewirken können. Zum anderen das Mentorprogramm „Bald und Du“, dabei übernehmen engagierte Menschen ehrenamtlich mindestens ein Jahr lang die Patenschaft für ein Grundschulkind außerhalb der Schule. Regelmäßige Treffen und Unternehmungen sollen dabei sicherstellen, dass sich das Kind gut entwickelt, und die Herausforderungen des Alltags erfolgreich meistert.

Klingt nach einer Win-win-Situation? Finden wir auch. Also auf ganz bald, an der BrowBar von Benefit!

